

Deutsche Jugend- meisterschaften 1995

- Olympia läßt grüßen -

Von Kai Müller

Fünf Jahre vor den Olympischen Spielen 2000, bei denen Taekwondo erstmals als vollwertige Disziplin vertreten sein wird, steigt auch die Bedeutung der Deutschen Jugendmeisterschaften. Schon jetzt beginnt die Suche nach Talenten, die in Sydney die deutschen Farben vertreten werden. Daher war es nicht verwunderlich, daß bei den diesjährigen Titelkämpfen, die am ersten und zweiten April in Elmshorn stattfanden, neben den Vertretern der Jugend auch der Herren-Bundestrainer Georg Sreif, Damen-Bundestrainer Josef Wagner und fast das gesamte DTU-Präsidium anwesend waren, um die deutsche Jugend zu begutachten.

Gute Organisation

Der organisatorische Rahmen des Turniers konnte sich aufs neue sehen lassen. Das Team des ausrichtenden Vereins um Wolfgang Thormählen hatte sich mit Erfolg bemüht, der DJEM einen würdigen Rahmen zu verleihen. Darüber hinaus betonte Bundesjugendtrainer Wolfgang Patt-

berg: „Dem Ausrichter, den Kampfrichtern und den Verantwortlichen um Reinhard Hündersen gebührt ein besonderes Lob, da sie trotz der vierten Kampffläche, die durch die große Teilnehmerzahl notwendig wurde, für einen reibungslosen Ablauf sorgten“. Außerdem wies er auf den wachsenden Wert der Jugendarbeit hin: „Durch die erste Jugend-Weltmeisterschaften, die 1996 in Spanien stattfinden, und die Olympischen Spielen 2000, bei denen Sportlerinnen und Sportler ab 16 Jahre gemeldet werden können, steigt die Bedeutung der Jugend erheblich“.

Gutes kämpferisches Niveau

Diesem wachsenden Anspruch konnten die rund 265 Jugendlichen in Elmshorn durch ihre gezeigten Leistungen gerecht werden. Besonders hervorstechend war, daß das Niveau insgesamt gestiegen ist. Bundesjugendtrainer Shin-In-Shik bestätigt dies: „Der kämpferische Leistungsstand der Jugendlichen ist, gerade im Hinblick



Marcel Betz (- 58 kg) aus Öhringen

auf die Olympischen Spiele 2000, für die schon jetzt Nachwuchstalente geortet werden, sehr positiv zu bewerten“. Für die altbekannten Leistungsträger ist die



Foto: Kai Müller

Luft an der Spitze zweifellos dünner geworden. Vize-Bundesjugendleiter Peter van Akker erklärte hierzu: "Ein deutliches Zeichen für den allgemeinen Anstieg des

Niveaus war die Tatsache, daß viele Favoriten sich ungewohnt schwer taten oder schon in der Vorrunde scheiterten".

Anna Poppe Überraschte

Als Überraschungssiegerin bei der weiblichen Jugend präsentierte sich Anna Poppe von Tura Bremen, die im Finale der Klasse bis 51 kg die favorisierte Gelnhäuserin Nina Schneider mit 6 zu 2 besiegte. Ansonsten konnten sich mit Anja Kampes, Morena Guicciardini und Sabrina Kretzer die bekannten Leistungsträgerinnen durchsetzen.

K.O.-Sieg für Melanie Kildau

Für den klarsten Finalsieg bei der weiblichen A-Jugend sorgte die Gelnhäuserin Melanie Kildau, die den Endkampf gegen Alida Tuli aus Hamburg bereits in der ersten Runde per Dwit-Chagi-K.O. beendete. Daneben mußten vor allem Leslie Ellen Lanz und Juliane Stoll zu überzeugen.

Jochen Schiffmann dominierte

Der herausragende Sportler in den Klassen der männlichen Jugend ist derzeit

(bitte umblättern)

Jochen Schiffmann (links, - 45 kg), Öhringen

Foto: K. Schauenburg





sicherlich Jochen Schiffmann. Der Nadelgewichtler von Budokwai Öhringen hatte bereits bei den Dutch-Open sein Können unter Beweis gestellt. In Elmshorn bestätigte er eindrucksvoll seine Leistungsstärke. Seinen Vereinskamerad Marcel Betz kann man ebenfalls zu den herausragenden Talenten im B-Jugend-Bereich zählen. Daneben hoben sich Farsched Sabar und Florian Philipp besonders hervor.

Überraschend Gold für Thomas Vadas

Thomas Vadas avancierte zum Überraschungssieger in der männlichen Jugend A-Klasse bis 58 kg. Der Kämpfer von TKD Oezbay schaltete unerwartet Mustafa Khadari im Halbfinale aus und blieb auch im Finalfight gegen Niko Jutzi aus Georgsmarienhütte siegreich.

Spannende Fights

In der Klasse bis 54 kg gab es ein spannendes „Kopf-an-Kopf-Rennen“ zwischen Alexander Seethaler aus Neuaubing und dem Bottroper Markus Baek. Die Entschei-

dung im Finalkampf fiel beim Stande von 2 zu 2 knapp zugunsten des bayerischen Fighters aus.

Ähnlich nervenzerreibend verlief der Endkampf in der 70-kg-Klasse, in dem der Öhringer Daniel Betz nach einem Rückstand von 1 zu 3 Punkten noch auf 5 zu 5 aufholen konnte und per Kampfrichterentscheid über Frederik Niklaus aus Friedrichshafen triumphierte.

Den klarsten Finalsieg konnte dagegen Alexander Salbeck aus Neuaubing in der Klasse bis 50 kg für sich verbuchen. Der EM-Dritte schlug den Magdeburger Steven Rach souverain mit 9 zu 1. Darüberhinaus machten Thomas Haas und Maiwand Noor auf sich aufmerksam, die sich sicher in den Klassen +76 und -64kg behaupteten.

Budokwai Öhringen dominierte

In der Vereinswertung schob sich Budokwai Öhringen mit großem Abstand

an die Spitze der deutschen Vereine. Die herausragende Jugendarbeit, vor allem im Bereich der männlichen Jugend hat sich offenbar bezahlt gemacht. Auf den weiteren Plätzen folgten der TKD Magdeburg und der ESV Neuaubing. In der Länderwertung setzte sich auf der Neuen die Bayerische Taekwondo Union durch. Baden-Württemberg sicherte sich den zweiten Rang und verwies die Nordrheinwestfälische Taekwondo Union auf Platz 3.

Positive Perspektiven

Zusammenfassend kann man die diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften als einen vollen Erfolg verbuchen. Der Leistungsstandard der Jugend ist erfreulicherweise in der Breite gestiegen. Dies machte die Titelfkämpfe nicht nur für das Publikum attraktiv, sondern eröffnet auch den Bundestrainern interessante Perspektiven. Bleibt zu hoffen, daß sich dieser positive Trend, unterstützt durch die DTU, fortsetzt und einige der Talente von Elmshorn auch in Zukunft von sich reden machen werden.

TA

Links oben: Leslie Ellen Lanz (-60 kg);

Unten: V. lin.re: Peter van den Akker, Wolfgang Pattberg, Shin In Shik, Stefan Klawiter

Fotos: Kai Müller

